

Estibaliz C. soll in Sonderanstalt verlegt werden ► Kuschelzelle niemals benutzt:

Die Eislady muss „umziehen“

Im November 2012 wurde Estibaliz C. – laut Gerichtspsychiaterin Heidi Kastner gilt sie als geistig abnorm – zu lebenslanger Haft verurteilt. Seitdem sitzt die Doppelmörderin im Frauengefängnis Schwarzau (NÖ) ein. Aber nicht mehr lange. Denn schon bald soll sie in eine Sonderanstalt in OÖ verlegt werden.

Bislang fehlte es in Österreich an Einrichtungen, um psychisch kranke Straftäterinnen in der Haft ausreichend zu behandeln. Noch heuer soll das anders werden. Ein Trakt der Sonderanstalt

Asten wird gerade für weibliche Insassen adaptiert.

Bereits für Dezember ist Estis Übersiedelung dorthin geplant. Ihre Anwälte Rudolf Mayer und Werner Tomanek begrüßen diese Maß-

nahme: „Denn dort kann unsere Klientin endlich umfassend therapiert werden.“

Nach wie vor strebt die Eislady ihre Überstellung in ein Gefängnis in ihrer Heimat Spanien an. Ihr vierjähriger Sohn lebt dort bei ihren

VON MARTINA PREWEIN

Eltern. „Natürlich würde sie ihm gerne näher sein“, so Mayer. Eine Verlegung wäre aber nur dann möglich, wenn die 38-Jährige als geheilt diagnostiziert werden würde.

Derzeit befindet sie sich übrigens in Linz. Zu neuerlichen Untersuchungen bei Gerichtspsychiaterin Heidi Kastner. Die einmal pro Jahr festzustellen hat, ob sich der seelische Zustand der Täterin verbessert. 2015 fiel der Befund positiv aus. „Esti“ wurde eine verminderte Gefährlichkeit attestiert, weshalb sie die Erlaubnis für un-

bewachte Familienbesuche in einer Kuschelzelle bekam.

Genutzt wurde diese Vergünstigung jedoch noch nie. Seit Monaten gab es keine Visiten ihrer Mutter und ihres Buben. Aus finanziellen Gründen. Und zwischen der Eislady und ihrem Gatten herrscht ohnehin Eiszeit. Die Ehe der beiden besteht bloß noch auf dem Papier...



„Esti“ mit ihren Anwälten Werner Tomanek und Rudolf Mayer

Krone, 29.08.2016